

Das Sekretariat der Kreisleitung hat die Grundorganisationen auf die öffentliche Diskussion vorbereitet. Es unterstützt die politische Massenarbeit der Grundorganisationen durch die Herausgabe von Flugblättern und Traktaten. Zur Zeit wird eine Broschüre vorbereitet, mit der die Genossenschaftsbauern und die gesamte Dorfbevölkerung umfassend über die zu lösenden Aufgaben und über den volkswirtschaftlichen als auch über den persönlichen Nutzen für den einzelnen informiert werden.

Erfolgreicher Beginn

Wenn wir über den Verlauf der Diskussion Zwischenbilanz ziehen, so kann man feststellen, daß eine große Initiative in den Genossenschaften und Dörfern ausgelöst wurde. Es ist gelungen, in fast allen LPG die Diskussion über die Bedeutung der Akkumulation zu entfalten und das Verständnis für eine größere Beteiligung an der Finanzierung des Projektes zu wecken. Gleichzeitig wurden in vielen LPG erste praktische Maßnahmen festgelegt.

So wollen die Genossenschaftsbauern und die Dorfbewohner im Winterhalbjahr 1967 allein im Nationalen Aufbauwerk 125 km Gräben räumen. In den Kooperationsgemeinschaften beraten die Bauern, wie sie gemeinsam das Meliorationsprogramm unterstützen können. Sie legen fest, welche Meliorationsarbeiten im Winter durchzuführen sind. Die Kooperationsgemeinschaft Weißensee, Sömmerda, Leubingen hat in ihr Wettbewerbsprogramm zu Ehren des VII. Parteitages aufgenommen, 16 km Gräben mit eigenen Kräften und Mitteln zu räumen.

In einigen Kooperationsgemeinschaften und in der Meliorationsgenossenschaft Kölleda, der alle LPG des Kreises angehören, werden jetzt

Spezialisten und Meliorationsfacharbeiter ausgebildet. Diese werden dringend benötigt, um das Meliorationsprogramm und die Wartung sowie Erhaltung der geschaffenen Anlagen zu sichern.

Die Durchführung des Meliorationsprogramms verlangt eine sachkundige Leitung durch die staatlichen Organe sowie die Koordinierung der Arbeit aller an der Melioration beteiligten Kräfte. Das ist Angelegenheit des Rates des Kreises, der Produktionsleitung des Kreislandwirtschaftsrates und des Generälauftragnehmers VEB Meliorationsbau Erfurt. Von Anfang an achtete das Sekretariat der Kreisleitung darauf, daß den staatlichen Organen die Verantwortung und die unmittelbare Organisation der Arbeit nicht abgenommen wurde.

Das Sekretariat wird seiner führenden Rolle bei der Durchführung des Meliorationsprogramms gerecht, indem es sich regelmäßig von den staatlichen Organen über den Fortgang der Arbeit berichten läßt. Dabei interessieren folgende Fragen: Wie entwickeln sich die Kooperationsbeziehungen? Wie wirken alle an der Melioration beteiligten Kräfte zusammen? Wie werden die vorhandenen Meliorationskapazitäten ausgenutzt, und welche örtlichen Kapazitätsreserven sind noch zu erschließen? Wie werden die genossenschaftlichen Investitionen und staatlichen Zuschüsse eingesetzt, um den höchsten Nutzeffekt zu erreichen? Wie werden die LPG-Mitglieder und die gesamte Dorfbevölkerung einbezogen? Die gründliche Erörterung aller dieser Fragen im Sekretariat der Kreisleitung wird den staatlichen Organen helfen, ihrer Verantwortung gerecht zu werden.

Walter Reichelt
Leiter der Abteilung Landwirtschaft
der Kreisleitung Sömmerda

wickelte sich auch wieder das gesellschaftliche Leben in unserem Wohnbezirk. In zwei gut besuchten Straßenversammlungen diskutierten Bürger mit Vertretern der zuständigen staatlichen Organe über ihre Probleme. Wertvolle Verbesserungsvorschläge führten nach Überprüfungen zu bestimmten Veränderungen. In den letzten Monaten konnten auch in den anderen Wohnvier-

teln sieben Hausgemeinschaftsleitungen, eine Häuserblockleitung und eine Straßengemeinschaftsleitung neu gebildet werden.

Einen engen Kontakt haben wir auch zur 13. Oberschule, die zu unserem Wohnbezirk gehört. So berichteten Arbeiterveteranen vor Lehrern und Schülern über die gute Tradition der örtlichen Arbeiterbewegung. Besonders eindrucksvoll war eine Gedenkstunde an den Gräbern der ermordeten Antifaschisten auf dem Friedhof Friedrichshagen, an der 50 Pioniere und viele Freunde

und Genossen aus dem Wohnbezirk teilnahmen.

Gute Beziehungen hat unser WBA auch zu den in unserem Bezirk liegenden Betrieben. So arbeitet der Komplementär der Firma Pahl, der Stadtverordneter ist, aktiv im Wohnbezirksausschuß mit. Auch mit den Wassersport vereinen — der Wohnbezirk liegt unmittelbar an der Spree — haben wir Kontakt aufgenommen. Alle diese guten Beziehungen befruchten das gesellschaftliche Leben im Wohnbezirk. Auch die Bereitschaft, im nationalen

D E R W E R T D A S W O R T